

4 2 8

Julius-Kühn-Archiv

57. Deutsche Pflanzenschutztagung

6. - 9. September 2010
Humboldt-Universität zu Berlin

- Kurzfassungen der Beiträge -



040a - Kleeberg, H.; Mayer, P.; Hummel, E.; Schwarze-Fiedler, D.
TRIFOLIO-M GmbH

Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners mit dem Wirkstoff NeemAzal® – Erfahrungen aus der Praxis

Die giftigen Brennhaare der Raupen des Eichenprozessionsspinners gelangen durch den Wind auf die Haut und in die Atemwege. Die Folge sind starker Juckreiz, Hautentzündungen und Reizungen der Atemwege. Einmal in die Umwelt gelangt bleiben die Brennhaare über Monate gefährlich.

Vor allem im öffentlichen Grün wie Park- und Sportanlagen, Spielplätzen, aber auch in ortsnahen Waldstücken stellt der Eichenprozessionsspinner eine Gefährdung des Menschen dar.

NeemPro[®]tect ist ein natürliches Biozid mit Margosa-Extrakt. Dieser natürliche Extrakt aus Neemsamen mit dem Wirkstoff NeemAzal[®] wird seit Jahren im ökologischen Landbau eingesetzt.

Das Mittel wird als 0,5% Behandlungslösung ausgebracht und wirkt teilsystemisch. Durch Fressen der behandelten Blätter nehmen die Raupen den Wirkstoff auf. Als Folge setzt ein direkter Fraß- und Entwicklungsstopp ein und die Raupen sterben nach zwei bis sieben Tagen ab. Eine frühe Anwendung ist entscheidend, weil die Raupen der ersten beiden Larvenstadien noch keine gefährlichen Brennhaare besitzen und besonders empfindlich auf den Wirkstoff reagieren.

Wir präsentieren Anwendungsbeispiele und Erfahrungen aus verschiedenen Kommunen zur Wirksamkeit des Biozides gegen den Eichenprozessionsspinner.

Forst

041 - Arndt, N.¹⁾; Von Barga, S.¹⁾; Jalkanen, R.²⁾; Büttner, C.¹⁾

¹⁾ Humboldt-Universität zu Berlin; ²⁾ Metla, Finnish Forest Research Institute, Rovaniemi

Virusinfektionen in finnischen Laubgehölzen

Viruses infecting deciduous trees in Finland

Seit 2002 treten in den Birkenbeständen Finnlands an verschiedenen *Betula*-Arten vermehrt Symptome wie Adernbänderung, diffuse Blattscheckung, Blattrollen und Wachstumsdepressionen auf, die mit dem *Cherry leaf roll virus* (CLRV) assoziiert werden konnten (Jalkanen et al. 2007). In Süd- und Mittelfinnland dominieren die Arten *B. pendula* (Hängebirke) und *B. pubescens* (Moorbirke); im Norden auch die Arten *B. pubescens* spp. *czerepanovii* (Bergbirke) und spp. *appressa* (Kiilopää-Birke) sowie *B. nana* (Zwergbirke).

Die Bonituren und Probenahmen an ausgewählten über ganz Finnland verteilten Standorten umfassen sowohl Straßenbäume als auch forstlich genutzte Flächen, einschließlich einiger weiterer Laubholzarten sowie Wasserproben. Blatt- und Blütenmaterial von *Betula* spp., *Sambucus racemosa* (Roter Holunder) und *Sorbus aucuparia* (Eberesche) wurden mittels einer CLRV-spezifischen IC-RT-PCR untersucht. Des Weiteren wurden Ebereschen von verschiedenen finnischen Standorten auf eine Infektion mit dem *European mountain ash ringspot-associated virus* (EMARAV) mittels gesamt RNA-Isolierung und anschließender RT-PCR untersucht.

CLRV konnte unter anderem in zwei *Betula pendula* aus einer Samenspenderanlage in Mittelfinnland nachgewiesen werden. Zudem wurde das Virus in *S. racemosa* mit deformierten Blättern detektiert und vereinzelt in Ebereschen nachgewiesen. In vier von 6 untersuchten *S. aucuparia* Blattproben mit Ringflecken wurden EMARAV-spezifische Fragmente der RNA3 mit Hilfe der RT-PCR amplifiziert (204 bp) und durch Sequenzierung bestätigt. Eine dieser Pflanzen wies eine Mischinfektion mit CLRV und EMARAV auf. Die Sequenzierung der CLRV-spezifischen IC-RT-PCR-Fragmente (261 bp) aus drei untersuchten *B. pendula* bestätigte aufgrund der partiellen Hüllprotein-kodierenden Region die atypische phylogenetische Gruppierung finnischer CLRV-Varianten aus Birke, die durch Vergleich der konservierten 3' nicht-kodierenden Region postuliert worden war (von Barga et al. 2009).